

HAU Hebbel am Ufer

Beteiligungsbericht 2019

Hebbel-Theater Berlin GmbH

**Hebbel-Theater Berlin Gesellschaft mbH, Berlin
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2019**

Lagebericht

A Darstellung der Lage

Die Hebbel-Theater Berlin GmbH / HAU Hebbel am Ufer zeigte im Jahr 2019 wieder an drei Spielstätten, HAU1, HAU2, HAU3 sowie an Spielorten im öffentlichen Raum und auf anderen Bühnen unterschiedliche Formate zeitgenössischer darstellender Kunst. Als eines der bedeutendsten internationalen Produktionshäuser Deutschlands ist das HAU Hebbel am Ufer als Produktions- und Aufführungsort für internationale Entwicklungen der zeitgenössischen darstellenden Künste wichtigste Ankerinstitution für die Berliner Freie Szene.

Das HAU Hebbel am Ufer blickt auf ein erfolgreiches Programmjahr 2019 zurück. Gemäß Wirtschaftsplanung wurden bei 435 Aktivitäten 65.000 (darunter 53.000 zahlende) Besucher erwartet. 76.000 Tickets sollten zur Verfügung gestellt werden und somit eine Auslastung von 86% erreicht werden.

Die 454 Aktivitäten (Vorjahr: 481) erreichten 2019 rund 64.200 Besucher*innen (Vorjahr: 66.000), davon 51.145 zahlende Besucher*innen (Vorjahr: 52.331). Insgesamt wurden rund 75.000 (Vorjahr: 72.000) Tickets zur Verfügung gestellt und eine Auslastung von 86% erreicht. Die bezahlten Plätze waren mit 63% ausgelastet.

Aufgrund der vermehrten Aktivitäten konnte auch eine deutliche Steigerung der Ticketeinnahmen in Höhe von 695T€ (Vorjahr: 821T€) gegenüber dem Wirtschaftsplan i.H.v. 583T€ erzielt werden.

Des Weiteren konnte das HAU seine Aktivitäten im Bereich (inter-)nationale Distribution und Touring im Berichtszeitraum erfolgreich ausbauen.

Wirtschaftlich schließt die Hebbel Theater Berlin GmbH mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 465 T€) ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich damit ein Bilanzgewinn in Höhe von 494 T€ (Vorjahr: 476 T€).

Zum Jahresende per 31.12.2019 wird die Summe von 494.086,07 € auf neue Rechnung vorgetragen, davon wird beabsichtigt im Folgejahr 412.000 € in die freie Rücklage einzustellen.

Der Bilanzgewinn in außergewöhnlicher Größenordnung resultiert aus der zum 31.12.2018 vorgenommenen Auflösung der Rückstellung in Höhe von 412 T€ für Verbindlichkeiten zur VBL.

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2019 eine Summe von 1.914 T€ (Vorjahr: 1.597 T€) aus.

Künstlerischer Geschäftsverlauf

Das HAU Hebbel am Ufer setzte 2019 etablierte Programmlinien in bekannten und neuen Formaten fort.

Begleitend zu Produktionen aus den Bereichen Tanz, Theater und Performance fanden zahlreiche Diskurs- und Musikveranstaltungen sowie umfangreiche Begleitprogramme statt, um die künstlerischen Arbeiten angemessen zu kontextualisieren und Diskurse und Anknüpfungspunkte zu anderen Disziplinen und zur Zivilgesellschaft zu ermöglichen.

Berliner (Ko-)Produktionen: Die Zusammenarbeit mit den frei produzierenden in Berlin ansässigen Künstler*innen ist wesentlicher Pfeiler des Programms. Mit vielen der Künstler*innen arbeitet das HAU langfristig zusammen und unterstützt sie als strategischer Partner aktiv in ihrer künstlerischen Entwicklung. Im Berichtsjahr waren insgesamt **36 Berliner Neuproduktionen** im Programm. **Alle Produktionen sind HAU-(Ko)Produktionen.** Die ausgewählten Produktionen sowie die vom HAU für den Bereich der frei produzierenden darstellenden Künste eingeführten Wiederaufnahmen sind wichtiger Bestandteil der Entwicklung und Förderung von Künstler*innen-karrieren. Es wurden **10 Titel wiederaufgenommen.**

Nationale und internationale Koproduktionen und Gastspiele: Das HAU ist führender Produktions- und Aufführungsort in Berlin für nationale und internationale Entwicklungen in den zeitgenössischen Performing Arts. Insbesondere vor dem Hintergrund des Aufstiegs Berlins zu einer weltweit beachteten Kunst-Metropole und der zunehmenden Professionalisierung und Internationalisierung der Berliner Freien Szene sind die vom HAU gezeigten internationalen Gastspiele und Koproduktionen unverzichtbarer Teil der Berliner Kulturlandschaft, um dem Berliner Publikum und den hier ansässigen Künstler*innen Einblick in internationale künstlerische Entwicklungen und Arbeitsweisen zu geben und den grenzüberschreitenden Austausch zu fördern. Im Berichtszeitraum wurden **13 nationale / internationale HAU-Koproduktionen, 4 internationale Eigenproduktionen / Auftragsarbeiten** und **23 nationale / internationale Gastspiele** in kleinen und großen Formaten gezeigt.

Mit **Diskurs & Dialog** fanden in 2019 zahlreiche interdisziplinäre Veranstaltungen mit den sich grundsätzlich beschäftigenden Fragen nach dem Verhältnis zwischen Kunst und Gesellschaft statt. Formate waren Dialogreihen, Lesekreise, Theoriediskussionen und Buchpräsentationen sowie eine eigenproduzierte Diskursreihe.

Im Bereich **Musik** standen ausgewählte große Konzertveranstaltungen, kleinere Musikveranstaltungen bei diversen Festivals sowie die Reihe Plattenspieler auf dem Programm.

Die regelmäßigen Publikumsgespräche als Teil des **Begleitprogramms** wurden wiederholt gut angenommen und etablieren sich weiter als sinnvolles Format. Ein zentraler Bestandteil des Begleitprogramms ist der **Houseclub**.

Durch die thematische Anbindung an das Programm, sein konsequent umgesetztes Prinzip der Partizipation und die Verankerung in das Curriculum der Hector-Peterson-Schule ist der Houseclub Modell einer gelungenen integrativen kulturellen Bildungsarbeit und wird als solches auch überregional wahrgenommen.

Das Begleitprogramm konnte im Berichtsjahr zahlreiche neue Partnerschaften im schulischen und zivilgesellschaftlichen Bereich etablieren.

Neben dem jährlichen bedeutendsten internationalen Festival für zeitgenössischen Tanz in Deutschland „**Tanz im August**“ bildeten auch im Berichtsjahr **5 thematische Festivals** einen wichtigen Teil des Programms. Ausgehend von konkreten künstlerischen Arbeiten erlauben sie in konzentrierter Form eine vertiefende Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Themen. Zu den meisten Themenschwerpunkte erschienen Ausgaben der **HAU-Publikationsreihe** mit Beiträgen der jeweils beteiligten Künstler*innen sowie von Wissenschaftler*innen, Journalist*innen, Philosoph*innen und anderer Expert*innen zur diskursiven Vertiefung und Dokumentation.

Regelmäßig finden auch ausgewählte **Gastfestivals und Kooperationen** im HAU ein zu Hause und erlauben den Austausch und die Bildung von Netzwerken mit befreundeten Institutionen. Im Berichtsjahr fanden **10 kooperative und Gastveranstaltungen** statt, die das HAU auch bei weiteren Publikumsschichten bekannt machten.

Durch den **Relaunch der Website** im März 2019 konnte das HAU an die aktuellen technischen und grafischen Standards anschließen. Die Seite ist nutzerfreundlicher und die Inhalte leichter aufzufinden durch eine vereinfachte Navigation. Die neue Website dient auch dazu, das Image und die Marke HAU Hebbel am Ufer zu schärfen.

B Wirtschaftlicher Geschäftsverlauf

Erträge

Vielfalt und Volumen des Gesamtprogramms waren wieder zu maßgeblichen Teilen aus Drittmitteln zu bestreiten. Wichtigste inländische Quellen für die Finanzierung waren insbesondere der Hauptstadtkulturfonds, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Kulturstiftung des Bundes und das Musicboard Berlin. Neben der institutionellen Förderung in Höhe von 7.213 T€ (Vorjahr 7.110 T€) wurden Projektförderungen in Höhe von 1.677 T€ (Vorjahr 1.867 T€) zugewendet.

Aufwendungen

Der **Personalaufwand** ist auf 3.398 T€ (Vorjahr 2.944 T€) angestiegen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Summe sämtliche in 2018 umgesetzte Maßnahmen der Vertragsumstellungen einschließlich Vertragsverlängerungen, Tarifierhöhungen sowie Rückversicherung berücksichtigt und fortschreibt. Ebenso sind die in 2019 angefallenen Tarifierhöhungen vollumfänglich berücksichtigt.

Zusätzlich umfasst der Personalaufwand eine um 36 T€ gestiegene Urlaubsrückstellung und eine Rückstellung für die Mehrkosten im Zusammenhang mit den Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter*innen, die unter § 3 des Anwendungs-TV Land Berlin vom 31.07.2003 fallen, in Höhe von 100 T€.

Die Rückstellung wurde erstmalig gebildet, da nun erstmalig Mitarbeiter*innen unter Inanspruchnahme ihres tarifvertraglichen Arbeitszeitguthabens altersbedingt ausscheiden, deren Gehälter noch bis zum tatsächlichen Renteneintritt von der Gesellschaft weitergezahlt werden müssen, ohne als Gegenleistung deren Arbeitskraft zur Verfügung gestellt zu bekommen. So müssen unterjährig zusätzliche Arbeitskräfte beschäftigt und finanziert werden.

Die **Zweckaufwendungen** in Höhe von 4.539 T€ (Vorjahr: 4.850 T€) fallen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus.

Die **Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von 1.743 T€ (Vorjahr 1.622 T€) verzeichnen einen Kostenzuwachs. Mit 176 T€ (Vorjahr 63 T€) fielen deutlich höhere Betriebsnebenkosten für die Häuser HAU1 und HAU2 an. Dies resultiert aus den gestiegenen Betriebskosten der BIM und einer eingestellten Rückstellung für noch nicht abgerechnete Aufwendungen der BIM, die vertragsgemäß die Hebbel Theater GmbH zu tragen hat.

Die **sonstigen Aufwendungen** in Höhe von 791 T€ (Vorjahr: 817 T€) hielten sich mit 26 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Ergebnis

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2019 wurde insgesamt mit einem Volumen von 10.590 T€ Erträgen (Vorjahr: 10.824 T€) und 10.572 T€ Aufwendungen (Vorjahr: 10.358 T€) realisiert, so dass sich ein Jahresüberschuss von 18 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 465 T€) ergibt.

Investitionen

Im Wesentlichen investierte die Gesellschaft im Berichtsjahr in den Relaunch der Webseite sowie die notwendige Ersatzbeschaffungen im Bereich IT, Büro, Bühne und Technik in Höhe von 102 T€ (Vorjahr: 126 T€).

Personal

Der aktive Personalbestand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter*innen im Berichtsjahr betrug durchschnittlich 51 (Vorjahr: 48), davon waren 21 (Vorjahr: 19) im kulturfachlichen und 30 (Vorjahr: 29) im nicht-kulturfachlichen Bereich tätig. Außerdem gab es 2 (Vorjahr: 2) Auszubildende und 1 (Vorjahr: 1) Absolventin des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur.

Vermögens- und Finanzierungsverhältnisse

Die **Finanzlage** zeigt eine Liquidität, die systematisch aus den wesentlichen Finanzierungsgrundlagen der Gesellschaft resultiert. Die institutionelle Förderung, die in Form einer Fehlbetragsfinanzierung die Geschäftsbasis bildet, beinhaltet, dass nie mehr Geld vorhanden sein darf, als innerhalb von zwei Monaten benötigt wird. Der Abruf der Mittel ist also ständig an die sonstigen Einnahmen anzupassen, da anderenfalls zuwendungsrechtliche Bestimmungen verletzt würden.

Gleiches gilt für jede Projektförderung im Einzelnen auch. Die Gesellschaft konnte allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen, die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

So erklärt sich zur Entwicklung der **Ertragslage**, dass projektgebundene Zuschüsse und Projektaufwand unmittelbar voneinander abhängen. Sonst wären die großen Festivals ohne entsprechende Projektförderungen nicht durchführbar gewesen.

Die entscheidende Erfolgsausrichtung der Gesellschaft liegt im künstlerischen Bereich, da sie nicht den Zweck hat, Gewinne zu erzielen, sondern mit den vorhandenen und eingenommenen Mitteln möglichst effizient ihren Gesellschaftszweck zu erfüllen, das HAU Hebbel am Ufer als Produktions- und Präsentationszentrum für zeitgenössische Formen der darstellenden Kunst zu betreiben. Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt daher im Wesentlichen projektbezogen.

Die **Vermögenslage** ist im Berichtsjahr durch eine gestiegene Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr von 1.597 T€ auf 1.914 T€ gekennzeichnet. Auf der Aktivseite sind insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit abgegrenzten Projektleistungen gestiegen. Auf der Passivseite kam es zu einem deutlichen Anstieg der sonstigen Rückstellungen. Zusammengefasst ergeben der Jahresüberschuss des Vorjahres und des laufenden Berichtsjahres einen Bilanzgewinn von 494 T€ (Vorjahr: 476 T€).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung weist noch immer eine unzureichende Basis aus. Die Geschäftsführung schlägt daher vor, zur Stärkung des Eigenkapitals 412 T€ des Jahresüberschusses in die freie Rücklage einzustellen. Die Ergebnisverwendung bedarf noch der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

C Prognosebericht

Die Möglichkeit zum Bespielen von drei Häusern entfaltet einzigartige Bedingungen zur optimalen Abstimmung der jeweiligen Produktion auf den richtigen Raum.

Die Straffung des Programms und die Weiterentwicklung von inhaltlichen und thematischen Blöcken werden fortgeführt. Das internationale Programm des HAU Hebbel am Ufer in seiner speziellen Vielfalt und seinen differenzierten Konstellationen von Inhalten, Künstler*innen und Partnerschaften stellt in Berlin ein solitäres Angebot dar und findet in der sich wandelnden Stadt sein Publikum. Auch künftig fortgesetzt wird weiterhin die zeitversetzte Programmierung von inhaltlich verwandten oder sich ergänzenden Veranstaltungen in den verschiedenen Spielstätten.

Da im Wirtschaftsplan immer nur die gesicherten Erlöse und Zuwendungen erfasst werden, sorgt jede zusätzliche Förderzusage für eine Erhöhung der Planpositionen „Aufwendungen“ und „betriebliche Erlöse“.

Vorbehaltlich der Ergebnisse des ersten Quartalsberichts 2020 sind 458 Aktivitäten bei einem Gesamtertrag von 10.887 T€ und einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Die im März schrittweise in Kraft getretenen Maßnahmen zur Eindämmung der CoVid-19-Pandemie hatten zur Folge, dass sämtliche Veranstaltungen vom 10. März 2020 bis vorerst 19. April 2020 abgesagt bzw. alternative digitale Formate entwickelt werden mussten. Insbesondere für die Monate Mai und Juni liegen bereits Absagen von Künstler*innen und Gruppen vor. Eine Prognose über die Entwicklung des Geschäftsjahres 2020 ist unter den gegebenen Umständen erschwert, zumal nicht absehbar ist, wie lange die Auswirkungen der Pandemie den Spielbetrieb einschränken werden. Die Folgen für die internationale Zusammenarbeit und den Distributions- und Touringsektor sind aktuell ebenso nicht seriös prognostizierbar. Unter anderem aufgrund der im Folgenden unter Punkt D ausgeführten Entwicklungen sind Bestand und Liquidität der GmbH jedoch nicht strukturell gefährdet.

D Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Erhöhung der institutionellen Förderung

Im Rahmen der Haushaltplanungen des Landes Berlin für die Jahre 2020 und 2021 wurde neben den Aufwüchsen für die Anpassung an gestiegenen Miet- und Facility-Management-Kosten und Tarifierpassungen die institutionelle Förderung der Hebbel-Theater Berlin GmbH zum Ausgleich für strukturellen Mehrbedarf im Bereich Personal für das kommende Jahr auf 8.530 T€ erhöht.

Dank der Erhöhung der Förderung können für den Betrieb strukturell wichtige Stellen neugeschaffen und besetzt werden.

Im 4. Quartal wurden dem HAU Hebbel am Ufer investive finanzielle Mittel aus dem Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds (SIWANA) zur Verfügung gestellt, um alle Arbeits- und Produktionsbereiche auf und hinter der Bühne in den Häusern HAU1 und HAU2 mit leistungsfähigen WLAN-Technologien auszustatten.

Die Arbeiten sollen im 1. Quartal 2020 abgeschlossen werden. Das Projekt knüpft an die im Frühjahr 2019 installierten WLAN-Accesspoints für das städtische WLAN-Netz Free Wifi Berlin an.

Förderung des Bündnisses internationaler Produktionshäuser

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner letzten Sitzung im November 2018 die Weiterförderung des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien in den Jahren 2019 bis 2021 in Höhe von insgesamt 12 Millionen Euro beschlossen.

Für 2020 stehen dem HAU Projektmittel i.H. v. ca. 500.000 Euro aus der Förderung des Bündnisses zur Verfügung.

Diese Mittel werden vor allem für Projekte verwendet, die für die Entwicklung von Künstler*innen, die eine bundesweite Bedeutung haben, wichtig aber bislang kaum förderfähig sind und aus dem regulären Etat des HAU nicht bestritten werden können (Werkschauen, Projekte zur künstlerischen Forschung, Residenzen u.Ä.).

Erforderliche Baumaßnahmen an den Spielstätten

Die Planung der notwendigen Baumaßnahmen im HAU2 zur energetischen Sanierung (BENE) und der Umgestaltung der Büroräume konnte mit der Berliner Immobilien Gesellschaft konkretisiert werden. Schwerpunkt der baulichen Maßnahmen werden die Monate Mai bis Juli und dann der Herbst 2021 sein. Der Spielbetrieb muss in den Monaten Mai bis Juli 2021 eingestellt werden, die Büroräume ebenfalls verlegt werden. Der Gaststättenbetrieb wird ebenfalls ab Februar nicht oder nur mit großen Einschränkungen möglich sein. Vorbereitende Maßnahmen, die während des laufenden Betriebs vorgenommen werden können, finden bereits seit dem 4. Quartal 2019 statt. Für das Festival Tanz im August soll das HAU2 nutzbar sein, doch bleibt aufgrund des baulichen Gesamtzustandes des HAU2 ein Restrisiko für das Festival und auch für das reguläre Programm im Spätsommer/Herbst 2021 bestehen.

Gut ausgestattete Probenräume und qualifiziertes Personal sind wesentliche Voraussetzung um die Arbeit als internationales Produktionshaus für die frei produzierenden darstellenden Künste wahrnehmen zu können. Das HAU verfügt mit seinen drei Spielstätten bislang über nur drei Proberäume mittlerer Größe im HAU3, die aufgrund baulicher Gegebenheiten gut für kleinere Formate und Probenprozesse im Anfangsstadium, aber nicht für mittlere und größere Formate oder Endprobenprozesse geeignet sind. Proben auf den Originalmaßen der Bühnen des HAU1 und HAU2 sind nicht möglich, weshalb Endproben auf den jeweiligen Bühnen selbst stattfinden, so dass diese dann nicht für Aufführungen zur Verfügung stehen, was die Anzahl der tatsächlich möglichen Aufführungen der jeweiligen Produktionen verringert. Es gibt einen dringenden Bedarf an weiteren Probebühnen mit Bühnenmaßen und technisch adäquater Grundausstattung.

Dazu finden intensive Recherchen und Gespräche u.a. mit dem Referat K A3 der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie Mitgliedern des Abgeordnetenhauses von Berlin statt.

Die Gesellschaft hat eine Entschuldigserklärung zum BCGK abgegeben, die diesem Bericht als Anlage beigefügt ist.

Berlin, den 20.04.2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Annemie Vanackere', written in a cursive style.

Annemie Vanackere
Intendanz & Geschäftsführung
Hebbel-Theater Berlin GmbH

Entsprechenserklärung zum Berliner Corporate Governance Kodex

Zum Jahresabschluss 2019 wird folgende Erklärung abgegeben:

Zusammenwirken von Geschäftsführung (GF) und Aufsichtsrat (AR)

- Geschäftsleitung und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Alle für die Entwicklung des Unternehmens relevanten Themen wurden von der Geschäftsleitung mit dem Aufsichtsrat erörtert. Die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.
- Der Aufsichtsrat hat seine zwei Sitzungen unter Beteiligung der Geschäftsleitung abgehalten.
- Die strategischen Unternehmensfragen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; die Geschäftsführung ist ihren Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig nachgekommen.
- Die Geschäftsleitung hat den Aufsichtsrat – mit den von ihr abgegebenen mündlichen und schriftlichen Erläuterungen – zeitnah und umfassend über die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement unterrichtet. Dabei wurden auf der Grundlage des verabschiedeten Budgets Soll/Ist-Vergleiche und Gründe für Abweichungen erörtert.
- Die Geschäftsleitung hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.
- Geschäftsleitung und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters bzw. Aufsichtsrats gewahrt. D&O-Versicherungen sind nicht abgeschlossen worden.
- Die Organmitglieder haben das Zielbild für die Gesellschaft beachtet und ihrem Handeln zu Grunde gelegt.

Geschäftsführung

- Die Geschäftsleitung hat - soweit bekannt - ausschließlich im Interesse des Unternehmens gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt. Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde von der Geschäftsleitung Sorge getragen. Das Unternehmen verfügt über ein ausreichendes Risikomanagement und Risikocontrolling. Die Berichterstattung erfolgt quartalsweise gegenüber den Gremien (AR und Land Berlin).
- Da die Gesellschaft nur eine Geschäftsführerin hat, ist eine Geschäftsanweisung entbehrlich.
- Die Geschäftsführung wurde mit Umlaufbeschluss vom 8. November 2012 zur Geschäftsführerin bestellt. Die Bestellung wurde nicht befristet. Der Dienstvertrag wurde mit Wirkung vom 1. September 2012 bis 31. August 2017 geschlossen und mit Beschluss vom 7. Dezember 2015 zum 1. September 2017 für die Dauer von fünf Jahren bis zum 31. August 2022 verlängert.
- Die Vergütung der Geschäftsführerin erfolgte in Form eines Fixums ergänzt um eine variable Vergütung auf Basis einer Zielvereinbarung, die am 20. Dezember 2018 abgeschlossen wurde; sie wurde nicht nachträglich geändert. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der Geschäftsleitung, der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und durch Branchen- und Umfeldvergleiche festgelegt, bei der Festlegung der Vergütung wurden andere Bezüge nicht berücksichtigt. Über die Vergütung hat der Aufsichtsrat beraten und entschieden. Über den Zielerreichungsgrad wird in Verbindung mit dem Jahresabschluss gesondert entschieden. Die Gesamtvergütung der Geschäftsführerin wird entsprechend der Regelung in § 19 des Gesellschaftsvertrages im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen.

Aufsichtsrat

- Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wahrgenommen. Entsprechend wurde er in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen, soweit sie ihm bekannt gemacht wurden oder bekannt geworden sind, einbezogen und sah keinen

Bedarf, weitere Geschäfte an seine Zustimmung zu binden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprachen den Erfordernissen des Unternehmens.

- Anstellungs- und Vergütungsregelungen wurden vom Aufsichtsrat entschieden. Der Aufsichtsrat hat keine Altershöchstgrenze für die Geschäftsführung festgelegt.
- Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsleitung hat ein regelmäßiger Kontakt stattgefunden. Die Geschäftsleitung hatte über keine außergewöhnlichen Ereignisse zu berichten.
- Für den Aufsichtsrat gab es außerhalb der Aufsichtsratssitzungen keine besonderen Ereignisse, über die zu unterrichten gewesen wäre.
- Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner geringen Größe keine Ausschüsse.
- Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von 5 bzw. 10 Aufsichtsratsmandaten erreicht. Die Aufsichtsratsmitglieder haben keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern ausgeübt.
- Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung.
- Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.
- Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und sind hinreichend unabhängig. Sie haben die erforderliche Aus- und Fortbildung eigenverantwortlich wahrgenommen.
- Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 nicht mit der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt, da keine Ereignisse zu verzeichnen waren, die eine eingeschränkte Effizienz hätten erkennen lassen.
- Dem Gesellschafter hat die jeweils zwischen dem Aufsichtsrat und der Geschäftsleitung jährlich zu vereinbarende Zielvereinbarung vorgelegen.

Interessenkonflikte

- Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben die Regeln des Wettbewerbsverbots beachtet. Sie haben weder Vorteile gefordert noch angenommen oder solche Vorteile Dritten ungerechtfertigt gewährt. Der Geschäftsleitung ist kein Fall der Vorteilsannahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

- Geschäftsleitung und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.
- Es hat keine derartigen Interessenkonflikte gegeben.
- Geschäfte mit dem Unternehmen durch Mitglieder der Geschäftsleitung oder ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen wurden nicht getätigt. Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt, da es dergleichen Verträge nicht gab. Es waren keinerlei auf Einzelfälle bezogene Verfahrensregelungen für Geschäfte mit dem Unternehmen zu erlassen.
- Die Geschäftsführerin hat lediglich ehrenamtliche Nebentätigkeiten in künstlerisch, inhaltlich arbeitenden Jurys ausgeübt oder die entsprechende Vergütung der Firma zukommen lassen. Daher sind dem Aufsichtsrat diese Nebentätigkeiten nicht zur Zustimmung vorgelegt, sondern lediglich dem Vorsitzenden mitgeteilt worden.
- Mitgliedern der Geschäftsleitung und Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. Angehörigen dieser Organmitglieder wurden keine Darlehen gewährt.

Transparenz

- Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, sind nicht bekannt geworden. Im Internet werden Programminformationen veröffentlicht. Beteiligungsinformationen sind ab dem Geschäftsjahr 2014 dort hinterlegt.

Rechnungslegung

- Der Jahresabschluss 2018 und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt. Der Jahresabschluss 2019 wird dem Aufsichtsrat fristgerecht zu seiner Sitzung im Juni 2020 vorgelegt und gleichzeitig an den Gesellschafter übermittelt. Den Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2019 erhält der Gesellschafter unverzüglich nach Beschlussfassung. Die Zwischenberichte wurden innerhalb der vorgesehenen Fristen erteilt. Es bestehen keine Unternehmensbeteiligungen, die aufzuführen wären.

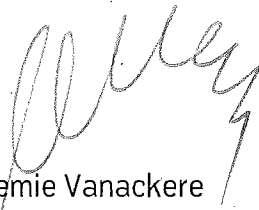
Abschlussprüfung

- Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erbeten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen - auch nicht mit Organen des Abschlussprüfers und dem Unternehmen/seinen Organmitgliedern bestanden; so dass an der Unabhängigkeit des Prüfers, seiner Organe bzw. der Prüfungsleiter keine Zweifel bestehen. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten.
- Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarung getroffen.
- Der Abschlussprüfer wird an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss 2019 teilnehmen und über die wesentlichen Feststellungen seiner Prüfung berichten.

Berlin, den 27. April 2020



Dr. Torsten Wöhlert
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Hebbel-Theater Berlin - Gesellschaft mbH



Annemie Vanackere
Intendantz & Geschäftsführung
Hebbel-Theater Berlin - Gesellschaft mbH

III. Bezüge der Geschäftsführung

Frau Annemie Vanackere

Geschäftsführerin

Frau Annemie Vanackere ist seit dem 1. September 2012 als Geschäftsführerin tätig. Ihr Anstellungsvertrag war befristet bis zum 31. August 2017 und wurde durch den Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Dezember 2015 um weitere fünf Jahre bis zum 31. August 2022 verlängert.

Gemäß des Anstellungsvertrages wurde ursprünglich für Frau Vanackere eine fixe Jahresvergütung für das Jahr 2019 in Höhe von EUR 105.000,00 vereinbart. Diese wurde vereinbarungsgemäß ab September 2019 um EUR 5.000 auf jährlich EUR 110.000,00 erhöht. Die Vergütung wurde in zwölf Monatsraten gezahlt, insoweit ergab sich für das Jahr 2019 eine fixe Vergütung von EUR 106.667.

Zusätzlich ist eine erfolgs- und leistungsabhängige variable Vergütung in einer jährlichen Zielvereinbarung bis zu einem Betrag in Höhe von maximal EUR 12.000,00 vereinbart. Der erreichte Erfüllungsgrad der vereinbarten Ziele wird nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgestellt und ist Grundlage für die festzulegende Auszahlung.

Frau Vanackere wurden im Berichtsjahr folgende Bezüge und Vorteile gewährt:

	€
Grundvergütung	106.666,68
Bezüge – Summe I	106.666,68
Krankenversicherung	4.274,40
Pflegeversicherung	830,40
Rentenversicherung	7.477,20
Arbeitslosenversicherung	1.005,00
Bezüge – Summe II	13.587,00
Umlage U2	345,72
Umlage Insolvenz	48,24
Bezüge – Summe III	393,96
Gesamt	120.647,64